

# Ein Licht im Dunkel des Alltags

OSTFILDER: Musical „Lux aeterna“ mit 40 Darstellern in der Kirche St. Dominikus

VON SABINE FÖRSTERLING

„Echt cool, das Licht hat die Herzen entfacht“, freute sich das kleine Mädchen, das vom Opa eine Geschichte erzählt bekam. Zuvor hatte sich vor dem Altar der katholischen Kirche St. Dominikus in Ostfildern, begleitet von Orchester und Chor, die Suche zweier vom Schicksal gebeutelter junger Menschen nach dem Sinn des Lebens entspannt.

Das Musical „Lux aeterna“ (ewiges Licht) steckte aber nicht nur voller Tragik. So konnten die rund 80 Besucher, der Eintritt war übrigens frei, über originelle Einfälle schmunzeln, etwa dem Engel aus der Notfallezentr. Der Himmelsbote hatte nämlich angesichts des unermüdbaren Einsatzes Muskelkater in den Flügeln. Und es blieb den Besuchern genügend Raum, in sich zu kehren und über das eigene Leben nachzudenken. Die frohe Botschaft am Schluss lautete: „Das Leben erscheint oft nicht leicht, gib nicht auf, denn der Herr ist bei Dir.“

Das Musical sei plötzlich in ihrem Kopf gewesen, wie ein Flash oder ein Diktat, meinte Yvonne Dencke. Innerhalb einer Woche hatte die Organistin und Chorleiterin der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Nürtingen „Lux aeterna“ komponiert und die Texte geschrieben. Bei der Umsetzung auf der Bühne stand ihr der Techniker Rainer Peschel mit seinen Ideen zur Seite. Im September wurde der Dreierakt in Nürtingen uraufgeführt. Diesen



Deborah und Timon sind die Hauptfiguren, die manchen Schicksalsschlag zu ertragen haben.

Foto: Burglin

Samstag reisten die rund 40 Darsteller und Musiker im Alter zwischen neun Jahren und Mitte 70 nach Ostfildern. „Ich will zeigen, dass das Licht des Herrn uns durch das Dunkel der Alltagskrisen führt“, sagte Dencke.

Als Rahmenhandlung diente der Opa, der seiner Enkeltochter die Geschichte von Deborah und Timon erzählte.

Das Mädchen brachte mit ihren kesseln Sprüchen frischen Wind in die spirituelle Geschichte. So auch die Engel, die den verloren umherirrenden jungen Leuten zur Seite liefen. Deborah hatte ihre Familie bei einem Unglück verloren und Timon Schuld auf sich geladen. Die Kraft liegt im Gebet, erfuhren die beiden. „Sind wir innerlich nicht auch

manchmal so erschöpft und was erbiten wir dann von Gott?“ forderte die Stimme aus dem Off die Besucher auf, nachzudenken. Das „ewige Licht“ erleuchtete anschließend das Kreuz über dem Altar in St. Dominikus. „Er ruht in meiner Seele“, intonierte Deborah, während Timon zunächst skeptisch blieb. Doch die junge Frau musste einen

weiteren Schicksalsschlag hinnehmen und zweifelte nun ebenfalls. So hatte der junge Mann versehentlich den Brand, bei dem ihre Familie umkam, verursacht. Deborah rang sich zur Vergebung durch und der Chor sang ein Halleluja, bei dem die Besucher mitkatschten. Anschließend wurden die Liebe und der Dank musikalisch und tänzerisch zelebriert.

NEUHAUSEN

## Motorradfahrer prallt gegen Leitplanke

(rok) – Lebensgefährliche Verletzungen erlitt ein 22-jähriger Motorradfahrer am Samstag bei einem Unfall auf der A 8. Laut Polizei war er kurz vor 20 Uhr in Richtung München vermtlich zu schnell unterwegs und verlor an der Anschlussstelle Neuhausen die Kontrolle über sein Zweirad. Die Bremsspur war 40 Meter lang, am Ende rutschte die Maschine nach rechts weg und blieb an der Böschung liegen. Der Fahrer schlitterte weiter und prallte mit dem Kopf gegen einen Pfosten der Leitplanke. Der schwer Verletzte wurde ins Katharinenhospital eingeliefert. Am Motorrad entstand 1000 Euro Schaden.

Zeugen werden gebeten, sich beim Autobahnpolizeirevier Stuttgart unter ☎ 0711 709 13 zu melden.

## Unfallflucht mit älterem VW

(rok) – Bereits am Donnerstagnachmittag um 16.40 Uhr wurde in Neuhausen an der Einmündung in der Ziegel-/Kirchstraße ein geparkter Seat gestreift, dabei entstand Sachschaden in Höhe von 1000 Euro. Bei dem unbekanntem Auto handelt es sich vermutlich um einen blau/blaifarbenen älteren VW Polo oder Golf mit Esslinger Kennzeichen.

Das Polizeirevier Filderstadt sucht jetzt Zeugen: ☎ 0711 709 13.

## Weihnachten mit Pippi Langstrumpf

(bs) – Das Stuttgarter Figurentheater Cinderella präsentiert morgen um 16 Uhr im katholischen Gemeindehaus St. Petrus und Paulus in Neuhausen „Pippi Langstrumpf feiert Weihnachten“. Der Eintritt für Kinder und Erwachsene beträgt 6 Euro. Infos unter ☎ 0177/811 05 27.

OSTFILDERN

## Bürgerinformation über Nellingner Baugebiet

(rok) – Der Gemeinderat Ostfildern hat Anfang November den Bebauungsplan „Obere Wiesenstraße“, Nellingen beschlossen. Am Donnerstag, 15. Dezember, erläutern Bürgermeister Michael Assmannacher und Planer Karl-Josef Jansen, den Bürgern das Vorhaben. Die Veranstaltung findet um 19 Uhr im Feuerwehrhaus in Nellingen statt.

LEINF.-ECHTERDINGEN

## 500 000 Euro für Batterie-Forschung

(rok) – Die Firma Ads-tec GmbH aus Leinfelden-Echterdingen erhält laut FDP-Bundestagsabgeordneter Judith Skudelný 539 000 Euro Fördermittel vom Bundesforschungsministerium. „Schlüsseltechnologien für die Elektromobilität – STROM!“ heißt das Programm aus dem Adste die Mittel für die Forschung an einem Batterie-Management-System erhält. Gemeinsam mit vier anderen Unternehmen aus Baden-Württemberg und Bayern ist die Ads-tec Partner beim Projekt „Batterien für Strom für den Tank und den Antrieb – BASTA“.

Dabei geht es um den Einsatz regenerativer Energien in der Elektromobilität. Ein Ziel ist, tagsüber produzierten Strom – beispielsweise mittels Solarkollektoren auf einem Carportdach – in eine stationäre Batterie einzuspeisen.

## Kulturpaket zum Fest

(bs) – Das Kulturamt der Stadt Leinfelden-Echterdingen hat unter dem Titel „Das kleine feine Weihnachts-geschenk“ ein Festabo für drei Konzerte veranstaltet zum Sonderpreis aufgelegt. Das Abonnement umfasst das Neujahrskonzert des Alt-Wiener-Strauss-Ensembles am 7. Januar, daneben ein musikalisches Kabarett von Stenzel, Kivits & Menders beim Konzert am 3. März und einen Tango-, Valse- und Musetteabend mit Quadro Nuevo am 22. April. Das kleine Abo kostet 48 Euro.

Nähere Informationen gibt es beim städtischen Kulturamt unter ☎ 0711/1600-233.

FILDERSTADT

## Alkohol führt auf die falsche Spur

(rok) – Eine leicht verletzte Person und mehrere Tausend Euro Sachschaden sind die Folgen eines Unfalls, der sich am Samstag gegen 19.30 Uhr in der Hauptstraße in Sielmingen ereignet hat. Ein 50-jähriger Großfahrer, der in Richtung Neuhausen unterwegs war, kam vermutlich infolge Alkoholeinwirkung auf die Gegenfahrbahn und beschädigte dort drei geparkte Fahrzeuge. Die Polizei stellte bei der Unfallaufnahme fest, dass der Mann 1,54 Promille Alkohol im Blut hatte. Sein Führerschein wurde einbehalten. Er selbst wurde vorsorglich in ein Krankenhaus eingeliefert.

## Zigarettenkippe löst Brand aus

(rok) – Der Aufmerksamkeit eines Anwohners ist es zu verdanken, dass bei einem Brand in einem Gebäude in Bernhausen, in dem auch ein Briefstellzentrum untergebracht ist, nichts Schlimmeres passiert ist. Nachdem ein 51-jähriger Mann die Rauchentwicklung im Haus in der Krokisgasse bemerkte hatte, verständigte er sofort die Feuerwehr. Sie rückte mit 32 Mann und 7 Fahrzeugen aus und konnte das Feuer innerhalb kurzer Zeit löschen. Das Feuer war in einem Toilettenvorräum einer Firma ausgebrochen und hatte auf Teile des Inventars übergriffen. Der Rauch breitete sich über einen Installationskanal im Gebäude aus. Brandursache dürften in einem Plastikimer entsorgte Zigarettenstummel gewesen sein. Die Ermittlungen dauern noch an. Bei dem Feuer entstand 5000 Euro Schaden.

## Aus der Kurve geflogen

(rok) – 1,48 Promille Alkohol im Blut und einen kurvige Landstraße führten am Freitag um 15.10 Uhr bei Sielmingen zu einem Unfall. Der 59-jährige Lenker eines Kastenvans der Marke Citroën war in Richtung Wolfshagen unterwegs. Laut Polizei kam er nach einer Rechtskurve aufgrund alkoholischer Beeinflussung von der Fahrbahn ab. Beim Versuch des Gegenlenkens verlor er die Kontrolle über das Fahrzeug, schlug wieder auf die Fahrbahn zurück. Schließlich kippte der Kastenvan um. Der 59-Jährige blieb unverletzt. Nach dem Alkoholest wurde der Führerschein des Mannes beschlagnahmt. Den beschädigten Kastenvan musste ein Abschleppunternehmen bergen. Es entstand ein Sachschaden von zirka 9000 Euro.

Zeugen werden gebeten, sich beim Polizeirevier Filderstadt unter ☎ 0711 709 13 zu melden.

# Würdevoller Umgang mit Bach

OSTFILDERN: Filderharmonie spielt die letzten Kompositionen von drei Meistern

VON RAINER KELLMAYER

„Über dieser Fuge, wo der Name BACH im Contrasubject angebracht worden, ist der Verfasser gestorben“, notierte Carl Philipp Emanuel Bach in der Partitur der „Kunst der Fuge“. Nach Diktat seines Vaters Johann Sebastian Bach schrieb er die letzten Noten dieses absoluten Höhepunktes der polyphonen Kompositionskunst auf – einer tiefempfundnen Musik, die Geist und Seele gleichsam anspricht.

Doch nicht nur dieses Vermächtnis des barocken Großmeisters hatte die Filderharmonie auf dem Programm – unter dem Motto „Opus ultimum – vier letzte Werke“ wurden im Nellingner Theater an der Halle auch die finalen Werke von Alexander Borodin, Robert Schumann und Béla Bar-

tók aufgeführt. Johann Sebastian Bachs Kunst der Fuge ist ein Zyklus von vierzehn Fugen und vier Kanons, in denen Bach alle Möglichkeiten der kontrapunktischen Verflechtungen durchspielt. Am Ende steht eine unvollendet gebliebene Quadrupel-Fuge, deren vier Themeneinstiege die Filderharmonie solistisch mit Flöte, Violine, Horn und Fagott exponierte, um in der Durchführung die Stränge im Streichertutti weiterzuführen.

### Russische Seele schimmert durch

Dirigent Alexander Burda tat gut daran, die Musik an der Stelle abbrechen zu lassen, an der Bach verstarb: Ein eindrucksvoller Moment, der mit dem nachfolgenden Choral würdevoll abgerundet wurde.

Alexander Borodin war eigentlich nicht Musiker, sondern Wissenschaftler. Umso mehr erstaunt, von welcher Reife sein kompositorisches Oeuvre geprägt ist. In seinem allerletzten Werk, der dritten Sinfonie a-Moll, schimmert immer wieder die russische Seele durch, überzeugt neben allem Ideenreichtum der groß gespannte formale Bogen. Von Alexander Burda mit klarem Schlag auf sicherer Spur gehalten, musizierte die Filderharmonie schwingvoll und lebendig. Die Streicher entwickelten eine beachtlich Klangfülle, und tönlich gestaltete Holzbläseroli setzten dem Ganzen die Krone auf – kurz: Das tüchtige Amateurorchester bot eine beeindruckende Leistung. Nicht ganz glücklich war hingegen die Interpretation der Schumann-

schen „Geistervariationen“ durch Roman Lesniewski. Der in Esslingen und Saarbrücken lehrende Pianist fand den Zugang zum letzten Werk des geistig verwirrten Robert Schumann nur bedingt, spielte diese tief in der Romantik verwurzelte Musik zu akademisch und mit zu flachem dynamischem Profil. Besser schien Lesniewski der Solopart in Béla Bartóks drittem Klavierkonzert zu liegen. Er verniedert jegliche, hier unangebrachte Sentimentalität, bot eine beinahe skelettierte Ausdeutung und überzeugte durch technische Sicherheit und motorischen Drive. Die Filderharmonie begleitete den Solisten mit homogenem Klang, folgte dem Dirigat Burdas willig, und umschiffte so auch manche rhythmische Klippe der letzten Komposition Béla Bartóks.

# Ein Paket und ein persönliches Gespräch

FILDERSTADT: Bürger und Sozialer Dienst helfen Obdachlosen mit Geschenken und Gutscheinen

(rok) – Armut gibt es auch in Filderstadt. Seit 26 Jahren gibt es aber auch zur Weihnachtszeit Spenden der Bürger für Menschen, die in Not sind. Oberbürgermeisterin Gabriele Dönig-Poppensieker ruft jetzt wieder zum Spenden auf, um „die Not vor der eigenen Haustür zu lindern“.

Seit 1985 führt die Stadt Filderstadt die traditionelle Weihnachtsspendenaktion durch. Deren Devise lautet: „Helfen Sie mit, zu helfen“. So gelang es allein in den vergangenen fünf Jahren knapp 80 000 Euro für soziale Zwecke zu sammeln. „Mit

diesem Geld konnte so manche Notlage entschärft werden, ein wenig Weihnachtsfreude auch bei Bedürftigen einkehren“, sagt Rudolf Ott vom Sozialen Dienst der Stadt. Gemeinsam mit seiner Kollegin Jeannette Widmann-Birk organisiert er die Spendenaktion und liefert auch die Pakete für Obdachlose kurz vor dem Fest selbst aus. Ott und Widmann-Birk erleben Tag für Tag die Not in Filderstadt hautnah. „Manchen Familien mit kleinen Kindern droht beispielsweise die Stromabstellung. Andere haben kein Geld, um zum Arzt zu gehen. Zu-

dem gibt es auch mitten unter uns Menschen, die über die Festtage buchstäblich nichts zu beißen haben.“ In diesen Fällen greift die Weihnachtsspendenaktion der Stadt – sowohl in der besinnlichen Zeit als auch das Jahr über. Denn der städtische Hilfspost wird gesplittet. Ein Teil der Spendensumme wird an Weihnachten ausgeschüttet, die übrigen Zuwendungen setzen Ott und Widmann-Birk die restlichen Monate ein. Aus der Filderstädter Weihnachtsspendenaktion erhalten Bedürftige, die den sozialen Stellen bekannt

sind, Geld, Gutscheine oder Lebensmittelpakete. Die Pakete sind mit Orangen, Konservendbüchsen, Suppen, abgepackter Wurst, Brot, Nudeln, Kaffee, Marmelade, Pfeffermüsen und Schokolade gefüllt. „Alles muss gut haltbar sein“, sagt Jeannette Widmann-Birk. Neben den materiellen Zuwendungen bedeutet das Austeilen immer auch ein kleines persönliches Gespräch. „Viele waren schon auf uns“, hat Widmann-Birk oft erlebt. Und Rudolf Ott ergänzt: „So mancher rettet sich mit den Lebensmitteln geradeso übers Weihnachtsfest.“

# Musikalischer Start

DENKENDORF: Neujahrskonzert in der Klosterkirche

(rok) – Das festliche Neujahrskonzert im Denkendorfer Kloster gehört für viele Menschen zum guten Jahresbeginn. Der Trompeter Claude Rippas und der Organist Friedrich Fröschle präsentieren am Samstag, 7. Januar, um 18 Uhr zugunsten der EZ-Weihnachtsspendenaktion glanzvolle Trompetenkonzerte, Orgelwerke und meditative Spirituals.

Zwei Königsinstrumente und zwei Meister versprechen ein wahres Fest der Trompeten- und Orgelmusik. Die Klosterkirche sorgt für das besondere Ambiente. Andächtige Stille, dann erhebt sich diese göttliche Musik im mittelalterlichen Kirchenraum. Das renommierte Duo Claude Rippas (Zürich) und Friedrich Fröschle (Ulm) wird Trompetenkonzerte und virtuose Orgelwerke von Stanley, Telemann, Mozart, Bach und Rhein-

berger spielen. Einen Höhepunkt bilden die Bearbeitungen bekannter Spirituals, die das Duo in seiner neuen CD „Nobody knows“ eingespielt hat und bei denen Claude Rippas neben der Trompete auch das Flügelhorn mit seiner weichen, meditativen Klangfarbe verwendet. Rippas gilt als einer der führenden Trompetensolisten der Schweiz. Bis 2009 unterrichtete er als Professor für Trompete und Barocktrompete an der Musikhochschule Zürich. Der Organist Fröschle wirkte von 1991 bis 2009 als erster Organist und Kantor am Ulmer Münster.

Karten sind im Vorverkauf in Denkendorf (Schreibwaren Deuschle, ☎ 0711 709 13), in Esslingen (Esslinger Zeitung, Kartenservice ☎ 0711 709 13), sowie ab 17 Uhr an der Abendkasse erhältlich.



Friedrich Fröschle (links), früher Organist am Ulmer Münster, und Claude Rippas, Musikprofessor aus Zürich, spielen im Denkendorfer Kloster. Foto: e